



Engagementnachrichten 22/ 2021

Solidarität wieder anders, Aufruf an die Koalition, Corona-Engagement-Barometer, digitaler Zusammenhalt, nächstes Jahr, medizinischer Fortschritt

„Der Irrtum wiederholt sich immerfort in der Tat. Deswegen muss man das Wahre unermüdlich in Worten wiederholen.“

(Johann Wolfgang von Goethe)

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

dass wir diesen Aufruf nochmal aufwärmen müssen, hätten wir nicht gedacht.

- Solidarität heißt jetzt wieder: weniger tun, zuhause bleiben, Veranstaltungen vermeiden oder absagen. Sich analog nur um Menschen kümmern, die es besonders schwer haben. Auch Kinder und Jugendliche haben Vorrang.

Und um noch etwas fester auf die Spaßbremse zu treten: Weihnachtstreffen maximal draußen oder digital abhalten. (Wie das geht, zeigt hoffentlich wirksamkeitsorientiert Phineo [hier](#).)

Das finden Sie jetzt blöd, unangemessen, hysterisch? Das verstehen wir, aber was ändert das?

Soll doch die Politik erst mal neue Regeln festlegen? Gut, dass jemand das einwendet. Denn diese Fixierung auf gesetzliche und behördliche Rahmengeber:innen können wir, Stand heute, nicht mehr hören.

- Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement heißt: Verantwortung übernehmen und in kritischen Situationen handeln. Mit Umsicht und Sinn für die Folgewirkungen. Selbst ist das Engagement! Anpacken heißt es doch immer!

Jetzt alles der Politik zu überantworten, was man machen darf und was nicht, scheint nicht mehr angemessen. Wir sind **nicht mehr** in der Lage, die eine oder andere Maßnahme besser oder schlechter zu finden oder blind zu befolgen. Und jetzt auf alle möglichen anderen zu schimpfen, würde davon ablenken, als Zivilgesellschaft mal die eigene Rolle zu bedenken. Hat man selbst genug getan, um diese Pandemie im Zaum zu halten?

Vielleicht hätte es mehr Möglichkeiten gegeben, antiviral zu wirken. Nehmen wir die jüngsten Ergebnisse des „Engagement-Barometers“, für das 1300 Antworten von gemeinnützigen Organisationen im September ausgewertet wurden.

- 37 Prozent dieser Vereine etc. geben an, sie unterstützten Aufrufe für die Corona-Impfung.
- 18 Prozent engagieren sich in der Vermittlung von Impfinformationen.

Ist das jetzt viel oder wenig? Oder nicht anders zu erwarten von Einrichtungen, die sowieso oft mit Aufgaben überladen sind? Natürlich, im September, als nach der Haltung zum Impfen gefragt wurde, sah die Welt noch anders aus. Doch gemessen daran, dass man sich früher schon abfeierte, die Corona-Notlagen mit bewältigt zu haben, darf man diesen Beitrag als nicht gerade riesig ansehen – oder zumindest nicht als besonders vorausschauend und problembewusst.

Nicht zu vergessen: Zivilgesellschaftliches Engagement wirkt auch auf natürliche Weise. In seinem Rahmen, so ZiViZ-Autorin Birte Thamaz, sprechen Menschen mit anderen, „um auf ihre Fragen und Ängste einzugehen und ihnen den persönlichen Nutzen der Impfung zu erklären. Durch die Vertrauensbeziehungen zwischen den Vereinsmitgliedern ist die Chance der Überzeugung höher als zum Beispiel bei öffentlichen Kampagnen oder Aufrufen von Experten.“

Hätte man auf diesen Mechanismus nur mal früher gesetzt! Aber vielleicht ist er auch ein Beispiel dafür, wie Dinge im Engagement einfach geschehen, ohne dass man sie richtig steuern kann.

Auf eins legen wir uns allerdings fest: Wer jetzt in seinen/ihren Wirkungskreisen den anschwellenden Chor anstimmt, das sei jetzt alles nur eine „Pandemie der Ungeimpften“, der/die macht es sich nicht nur einfach, sondern alles nur schlimmer.

Diese Schuldzuweisung bringt uns aktuell nicht weiter. Im Gegenteil, sie kann Menschen nur entzweien und ausgrenzend wirken. Das verstärkt im Kleinen die Lagerbildung im Großen, verfestigt die Gemeinschaft der ‚Zweifler‘ und spaltet mutmaßlich auch engagierte Kreise – was hier besonders schmerzen muss.

So gesehen, wären jene 10 Prozent der zivilgesellschaftlichen Organisationen, die im besagten „Engagement-Barometer“ angeben, sie hielten das Impf-Thema ganz raus, als vernünftig anzusehen.

Und hier etwas weniger Corona-hadernde Hinweise.



Aus der Welt des Engagements

Aufruf: Den neuen Koalitionsvertrag mit Engagement anreichern

Was haben die künftigen Koalitionäre, die in diesen Stunden ihren Vertrag vorstellen, eigentlich in Sachen Zivilgesellschaft und Engagement verhandelt? Vielleicht nicht viel, viel ist zumindest nicht nach außen gedrungen. Deshalb haben die Infrastruktureinrichtungen in Sachen Engagement, bagfa natürlich inklusive, vor ein paar Tagen nochmal die Stimme erhoben – und als Netzwerk „Engagementförderung“ in einem **Offenen Brief** nochmal laut dazwischengerufen:

- „30 Millionen Bürgerinnen und Bürger in der Zivilgesellschaft nicht vergessen: Für die Stärkung des Ehrenamts und Engagements“

Was die bagfa zusammen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS), der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG), das Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands (BBD) und das Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser den Koalitionsverhandler:innen noch mit auf die letzten Meter des Verhandlungsmarathons gaben, [lesen Sie hier](#) – und das bitte in dem Bewusstsein, dass das kein kalter Kaffee sein wird. Denn wir werden den Koalitionsvertrag auf Engagementtauglichkeit prüfen und Ihnen unser Ergebnis in der nächsten Ausgabe vorstellen.

Und wir werden mit den Kolleg:innen des Netzwerks „Engagementförderung“ dranbleiben und nachhaken, garantiert engagiert.

Publikation: Der Zivilgesellschaft mitten in der Pandemie den Puls fühlen

- „Rund eineinhalb Jahre nach Beginn der Corona-Pandemie ist die Lage der organisierten Zivilgesellschaft in Deutschland weiterhin angespannt. Viele Organisationen verlieren zunehmend Mitglieder mit Funktionsbindung – also jene Engagierte, die die Vereinsarbeit vor Ort mit Leben erfüllen wie ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, Sportwarte oder Gruppenleiter. 14 Prozent der Organisationen, die Engagierte verloren haben, verzeichneten Austritte dieser besonders wichtigen Mitglieder.“

So heißt es in einer Pressemitteilung des Stifterverbands von letzter Woche. Überschriften mit „Corona-Krise setzt Zivilgesellschaft weiter zu: Viele Funktionsträger werfen das Handtuch“, stellt sie kurz die Ergebnisse der (oben angesprochenen) September-Befragung des ZiViZ-„Engagement-Barometers“ vor, für das über 1300 Fragebögen ausgewertet werden konnten. Die guten Nachrichten daraus lauten:

- Es geht auch andersrum: Jede fünfte Organisation registriert keine Austritte, sondern neue Mitgliedschaften.
- Die Pandemie hatte mancherorts einem Vervielfältigungseffekt: Gut jede zehnte Organisation habe angegeben, „größere Vielfalt in der Zusammensetzung von jüngeren und älteren Engagierten erreicht zu haben“.

Ein paar Tipps für die Praxis haben die ZiViZ-Forscher:innen auch; gewiss, leichter gesagt als getan:

- Wer genügend Mitglieder haben wolle, müsse auf Diversität achten. „Fokussieren Sie bewusst Gruppen, die bisher weniger in Ihrer Mitgliederstruktur vertreten sind. Ihre Wirkung als Multiplikatoren für weitere Interessierte hat größere Erfolgchancen als die Werbung in einem begrenzten gesellschaftlichen Milieu.“
- Früher Vogel fängt... besser die jungen Führungskräfte. Daher mit der Verjüngung frühzeitig beginnen, „beispielsweise durch Tandemprogramme junger Engagierter mit erfahrenen Führungspersonen“. Und stets die Qualifizierung unterstützen, „um Unsicherheiten ab- und Kompetenz aufzubauen“.

Die ganzen Ergebnisse und Analysen des aktuellen „Engagementbarometers“ von Zivilgesellschaft in Zahlen finden Sie [hier](#).

Veranstaltung: Kurzenschlossen beim Seniorentag

vorbeischauen

Der 13. Deutsche Seniorentag hat Pech – kann er doch die meisten Teilnehmenden nur digital teilhaben lassen, „zum ersten Mal in seiner Geschichte“, wie die Veranstalterin BAGSO schreibt. Andererseits bietet das Ihnen die Gelegenheit, sich mal eben reinzuschalten. Wir schlagen Ihnen aus dem üppigen Programm, das heute, am 24. November, startet und bis Freitag läuft, drei Veranstaltungen vor:

- eine Podiumsdiskussion über „Altern im Wandel – Zeit zu handeln“ morgen von 9:30 bis 10:30 Uhr, organisiert von der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V., [hier](#),
- ein Gespräch über „Ich bin dabei! Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte engagieren sich“ am Freitag von 9:30 bis 11:00 Uhr [hier](#) oder
- einen Vortrag des Altersforschers Andreas Kruse mit dem Titel „Alter – eine Frage der Würde?“ am Freitag von 11:30 bis 13:00 Uhr [hier](#).

Das ganze Programm finden Sie [hier](#).

Wettbewerb: Digitale Teilhabe oder digitalen Zusammenhalt auszeichnen lassen

Die Initiative „Digital für alle“ quetscht sich mal eben noch vor den Weihnachtsbaum, will sie doch am 21. Dezember die Gewinner:innen verkünden, die den „Publikumspreis für digitales Miteinander“ abräumen. Wer von den ausgelobten 20.000 Euro abhaben will, kann es in der Kategorie „Digitale Teilhabe“ probieren. Gesucht werden hier „Projekte und Initiativen, die Menschen bei ersten Schritten in die digitale Welt begleiten, sodass sich alle sicher und souverän darin bewegen können“. Oder passt vielleicht etwas besser zur Kategorie „Digitaler Zusammenhalt“? Falls Sie „unser Miteinander im Netz stärken, z.B. durch Engagement gegen Hassrede oder Schaffung von offenen Debattenräumen im Netz“, könnten Sie eine Bewerbung erwägen.

Eine mögliche Bewerbung bis zum 28. November über ein [Online-Formular hier einreichen](#). Das [Online-Publikumsvoting](#) findet dann vom 1. bis 19. Dezember statt. Näheres [hier](#).

Veranstaltung: Was in 2022 alles geht

Wie schön wird das nächste Jahr werden, wenn wir uns wieder so richtig richtig treffen können – hoffentlich!? Zur Auswahl stehen etwa

- die bagfa-Jahrestagung vom 13. bis 15. Juni in Gelsenkirchen,
- die IAVE Volunteer Conference vom 6. bis 9. Oktober in Abu Dhabi oder
- der Digital Social Summit am 29. und 30. März hybrid in Stuttgart.

Nur mal so zum Vormerken!

Von uns für Sie

+ „Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun“, so sagt ein Spruch, „können das Gesicht der Welt verändern.“ Deshalb laden wir am 29. November zu einem kurzweiligen Austausch darüber ein, wie Freiwilligenagenturen **mit kleinen Projekten große Themen bewegen** können. Mehr Infos und Anmeldung [hier](#).

+ **Einen idealen Einstieg in die Welt der Freiwilligenagenturen** – den will die bagfa neuen Kolleg:innen bieten, mit einem zweitägigen digitalen Willkommensseminar, gestaltet von denkbar erfahrenen bagfa-Trainer:innen. Und zwar am 9. und 10. Dezember. Infos und Anmeldung [hier](#).

+ Den 55-Minuten-Talk über **Gleichstellung und Sexismus in Zivilgesellschaft und Engagement** – also auch bei Ihnen und in Ihrem Umfeld – mussten wir krankheitsbedingt verschieben, neuer Termin ist der 15. Dezember um 10 Uhr. Anmeldung [hier](#).

Auch das noch

Wer sorgt für medizinischen Fortschritt bei Corona? Natürlich auch Freiwillige! Indem sie sich, wie bei einer „Human Challenge“-Studie, die dieses Jahr in England [angelaufen](#) ist, absichtlich mit dem SARS-Cov-2 infizieren lassen. 90 junge ungeimpfte Menschen haben sich bereiterklärt, zunächst wenig infizierte Luft zu inhalieren, damit festgestellt werden kann, welche Menge für eine Infektion ausreicht. Danach werden Impfstoffe und Medikamente an ihnen getestet. Ein heikles Experiment, denn niemand kann sagen, ob und wie die Betroffenen erkranken. Wenn Sie jetzt sagen, das sind doch gar keine richtigen Freiwilligen, weil sie Geld bekommen, haben sie recht. Aber mutig ist es irgendwie schon.

Im Namen des ganzen bagfa-Teams grüßt herzlich
Bernd Schüler



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:
Paula Bergmann, Tobias Kemnitzer, Bernd Schüler
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer
Datenschutz siehe [hier](#)

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | bagfa@bagfa.de

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:

27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)

Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)

Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)

Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [AbmeldeLink](#)